

fol. 117' (zu dem Briefe an Wulfad n. 81 (J.-E. 2825), vgl. Epist. VI, 431, Z. 29 f.): 'In hac epistola humanus largitor atque indultor, quem veritas et ratio atque auctoritas plene defendit, sua commendatione tuetur'¹.

Beinahe alle diese Bemerkungen, vor allem die auf fol. 70' voll bitterer Ironie niedergeschriebene, tragen ein so subjektives Gepräge, sie verraten so hohe kritische Sachkunde, dass sie nur auf eine zeitgenössische Persönlichkeit zurückgehen können, die an den Dingen selbst grösstes Interesse hatte. Es ist, erinnert man sich des Gesamtinhalts der Hs., nicht schwer, hier auf Erzbischof Hinkmar selbst zu raten. Schon früher sind dahingehende Vermutungen geäussert worden². Ein paar Momente, Parallelen aus unzweifelhaften Schriftstücken von Hinkmars Feder, mögen dazu dienen, der Hypothese noch festeren Boden zu verleihen. Wir führten oben die Randbemerkung mit auf: 'Portitor falsavit epistolam synodi et ideo Nicolaus ista respondit'. Dies hat Bezug auf eine Stelle des Nikolausbriefes n. 80, MG. Epist. VI, 429, in der

1) Hinzugefügt seien nach der von Waitz (Archiv XI, 495) gegebenen Beschreibung noch die folgenden beiden in die Hs. geschriebenen Vermerke: a) zu der Stelle 'His ergo pro quantitate — de cetero maneat' des Synodalschreibens von Troyes (867) an Nikolaus, Sirmond, Conc. Galliae III, 357 (vgl. *Analecta iuris pontif.* X, 165, n. 13 und — auch zur Sache — Schrörs, Hinkmar S. 288 mit Anm. 74): 'Haec quidam episcopi conscientia sua mordente inseri fecerunt, quae sinceri propter scandalum penitus non reiecerunt'; b) vor den Briefen Hadrians II.: 'Has proxime praecedentes epistolas Actardus Namneticae civitatis episcopus a synodo apud Trekas habita Romam deferens Nicolaum defunctum et Adrianum ordinatum loco eius invenit, cui et epistolas tradidit, ad quas inde Adrianus papa istas quae sequuntur epistolas rescripsit'.

2) Von Schrörs, Hinkmar S. 252, Anm. 57 und F. Lot in 'Le Moyen Age' 1902, S. 438 (addition). Nach Lot sind, wofür die Wahrscheinlichkeit spricht, die angeführten Noten von anderer (Hinkmars) Hand als der Text geschrieben; unsere Materialien lassen dies leider nicht deutlich genug erkennen. Sonach haben wir es sicher mit einer Originalsammlung, der ihr Urheber eigenhändige Bemerkungen beifügte, nicht mit der Abschrift einer solchen (vgl. Schrörs a. a. O.) zu tun. Aber auch wenn die Noten von der gleichen Hand geschrieben wären wie der Text, so brauchte dies die Richtigkeit der Konjektur in keiner Weise umzustossen. Die Hs. könnte dann entweder die genaue (und der Schrift nach gleichzeitige) Kopie eines Reimser Originalcodex, der die Bemerkungen Hinkmars enthielt, sein oder aber sie könnte unter Hinkmars Einfluss und persönlicher Einwirkung mit den Randnotizen von einem Schreiber in Reims hergestellt sein oder sie könnte schliesslich auch ganz von Hinkmar selbst verfasst sein. — Wir hoffen, dass die Ausgabe der Briefe Hinkmars für die Monumenta über die Schriftfrage in diesem ganzen Codex, die auch für die Gesamtanlage desselben von erheblicher Bedeutung ist, volle Klarheit bringen wird.